





M. 145





Nr 1298

5. Nov. 1757

3a

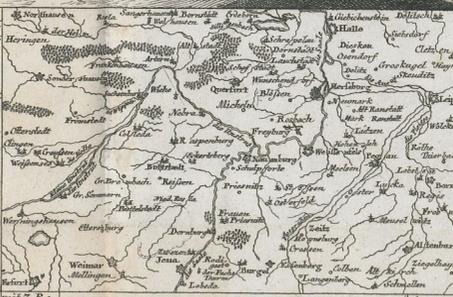




Abbildung von der Schlacht bei Rosbach in Sachsen, also St. Königs Majestät von Preussen den 5ten November 1767, über die vereinigten Französischen, Oesterreichische und so genannte Reichstruppen, unter Commando der Prinzen von Heildburghausen und Soubise, einen sehr herrlichen Sieg, auf eine recht bewundernswürdige Weise, durch Götts Beistand, erhalten.



Nachdem St. Kön. M. in Preussen das Vorhaben der vereinigten feindl. Armee geseheet, so erhielten sündliche Truppe Befehl, sich zu Leipzig zu versammeln. den 31. Oct. trat die ganze Armee den March an. Auf erhaltene Nachricht, daß die Feinde sich von allen Seiten retiriren, marschirten S. K. M. mit der Avantgarde nach Weissenfels, also 400 Mann zu Kriegsgefangenen gemacht wurden, die Feinde aber verbrannten die Brücke über die Saale, um ihre Flucht zu erleichtern. Um dieselben weiter aufzuzuchen, passirte die Pr. Armee bei Merseburg, Hielt u. Weissenfels die Saale, wodurch die Feinde gezwungen waren, sich nach Mücheln zu retiriren. Die 3 Pr. Bataillonen vereinigte sich an einem Tage bei Rosbach. Der König wolte den Heu das feindl. Lager auf der rechten Seite angreifen, befand aber, daß selbiges auf eine ihnen vortheilhafte Art verändert war. Es bot nemlich nicht allein der Pr. Armee die Fronte dar, sondern war auch auf seiner Fronte durch einen ansehnlichen Graben bedeckt, und dessen rechter Flügel stand auf einer Höhe im Halbe, und war mit 5 Bataillonen u. einem Vorhauk versehen. Es hiessen also St. 7. Maj. nicht vorzukommen, diesen starken Posten anzugreifen, sondern die Armee zog sich in ihr Lager zurück, den 3ten in dem Frühe erhielt der König ein Verbot, König von 20 Bataillonen u. 20000 Mann unter dem Herzog von Richelieu, worauf er gleich aufzug zu marschiren, und stellte sich, als würde er den Weg



auf Naumburg nehmen, auf einmal aber zog er sich wieder etwas zurück, von dem König zu bewegen, sich gleichfalls zu bewegen, damit er der Feind unsere linken Flügel überflügeln konnte, und in dieser Absicht wolte er seinen Marsch nach der Seite von Merseburg richten. St. Maj. aber merkten solches bald, und diardies stellte sich um 2 Uhr in Schlachtordnung u. begab sich die feindliche durch eine halbe Weisung zu links, und erreichte die Anhöhen, und profitirte davon so wohl, daß sie der feindlichen in die Flanke fiel, u. nach einigen Angriffen selbige gänzlich zerstörte. Die Infanterie fing sodann flucht zu geben, auf der Feind gar nicht mehr widerstehen konnte, und in einer Zeit von 1 1/2 Stunden das Feld räumen, und davon Preussen einen der vollkommnen Siege überliefen, mehr die Franzosen sind vorlithen, ihre Cavalerie ist fast gänzlich zerstört. Die so genannte Reichsarmee hat, da sie vor die Preussen so bel abgeben, sich so gleich zu anfang der Treffens die Flucht ergiffen, der feindliche Heil ist nach dem 8ten und 9ten bis Esfurt verflücht worden. In Gefangen sind 8. Französische Generale, 250 Offiziere, und 6000 Mann, 6000 Prus. Bataillonen, 15. Bataillonen, 7. Bataillonen, 2. paar Bataillonen, und eine unabhägliche Division, 15. Bataillonen. Der feindliche Verlust beträgt über 10000 Mann, worunter nur 1600 Tödt. der Preuss. Beystand über 20000 Mann, worunter nur 2000 Tödt.

A. St. Majestät der König von Preussen. B. die Preussische Armee. C. Preussische Cavallerie, welche gleich im anfang der Französischen weite Flanke gefollet. D. das Dorf Rosbach. E. die vereinigten Preussische, Oesterreichische Armee. F. der Prinz von Soubise. G. der Prinz von Heildburghausen. H. die so genannte Reichsarmee, welche gleich zu anfang des Treffens die Flucht ergiffen. Die Preuss. Armee bestand aus 20000 M. die Feindliche über 50000.

Nf 1298

5. Nov. 1757

3a









Abbildung von der Batzille bei Rosbach in Sachsen, alwo Se. König. May. von Preussen den 5ten November 1767, über die vereinigte Französische, Oesterreichische und so genannte Reichstruppen wider Comands der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, einen sehr herrlichen Sieg, auf eine recht bewundernswürdige weise, durch Götts. Beistand, erhalten.



Nachdem Se. Kön. M. v. einigen ferdig Armee gen Befehl sichen Leipzig zu Armee den March an. Auf sich von allen Seiten vorwärts zu nach Märsche, alwo 4000 warteten, die Hände aber wert um ihre Flucht zu erleichte passierte die Pr. Armee bei M. le, wodurch die Feinde gezw. zurückzuziehen. Die S. Pr. über bei Rosbach. Der König von der rechten Seite aufzuziehen eine ihnen vortheilhaft. Art nicht allein der Pr. Armee die seine Fronte durch einen an dessen rechter Flügel abwand. dann einem Vorstoß vorwärts zu ziehen. Alwo den Prinzen in ihr Lager zurück, den S. König von 20 Bataill. reu. er sich gleich auf zu marschieren, und stellte sich, als würde er den weg



A. S. May. der König von Preussen. B. die Preussische Armee. C. Preussische Cavallerie, welche gleich im anfang der Französischen Flucht gefolgt. D. das Dorf Rosbach. E. die vereinigte Preussische Oesterreichische und geme. F. der Prinz von Sachsen. G. der Prinz von Hildburghausen. H. die so genannte Reichsarmee, welche gleich zu anfang die Flucht ergrieffen. Die Kön. Pr. Armee bestand aus 20000 M. die Feindliche über 50000.

auf Lausberg nehmen, auf einmal aber zog er sich wieder et. was zurück, um den König zu bewegen, sich gleichfalls zu bewegen, damit er der Feind unversehentlich Flügel über Flügel könte, und in dieser Absicht wolle er seinen Marsch nach der Seite von Mitterberg richten. Se. Maj. aber merkten solches bald, und die Feinde stellte sich nur zu sehr in Schlichterdrang u. beyf. te die Feindliche durch eine halbe Weidung zu trinken, und er. reichte die Feindlichen, und profitierte davon so sehr, daß sie der Feindlichen in die Flucht fiel, u. nach einigen Angriffen solbige gänzlich zerstörte. Die Infanterie, ging sodann fast zu gleicher Zeit mit solcher Unerschrockenheit der Feindlichen entgegen, daß der Feind gar nicht mehr widerstehen konnte, und in einer Zeit von 1 1/2 Stunde das Feld räumen, und denen Preussen einen der vollkommensten Siege überlassen mußte. Die Franzosen, sind verlohren, ihre Cavallerie ist fast gänzlich ruinirt. Die so genannte Reichsarmee hat, da sie von die Franzosen so über abgethan, fen so gleich zu anfang die Flucht ergrieffen, der Feindliche könte ist noch den 8ten und 9ten die Flucht verfolget worden. An diesem Tag sind 8 Französische Generals, 25000 Weizen, und 6000. Gemüde. G. S. (Sonnen 15. Standarten. 7 Köhnen, 2 paar Trappen, und eine unzählige Menge Kleines Gewehrs. Der Feindliche Verlust betragt überhaupt an die 10000 Mann, worunter nur 1600 Tödt. der Preuss. hingegen nur 20000 unteren 300 Tödt.